REISELAND ITALIEN

MONATSSCHRIFT DER ENIT UND DER STAATSBAHNEN FÜR REISE & VERKEHR

3. JAHRGANG, Nr. 10
AUGUST 1935 - XIII

Sechs Tage in Italien

Ausländern und im Auslande oder in den Kolonien wohnhaften Italienern gewähren die italienischen Staatsbahnen:

Für Einzelreisen: 50 % Ermässigung;

Für Gesellschaftsreisen mit mindestens 8 Teilnehmern: 70 % Ermässigung.

Es ist jeder Reiseweg zulässig, der bei einer beliebigen Grenzstation beginnt und endet.

Als Grenzstationen gelten ausser den Stationen der Landesgrenze auch die Seehäfen und die Flughäfen.

Gültigkeitsdauer der Fahrkarten: 60 Tage.

Verlängerung: Um höchstens 60 Tage gegen Zahlung eines Zuschlages von 2 % des Fahrkartenpreises für jeden Tag.

Fahrtunterbrechungen: Beliebig viele.

Förmlichkeiten: Abstempelung der Fahrkarte auf der Rückreise.

Bedingungen: Mindestaufenthalt in Italien 6 Tage, angefangen von Mitternacht des aus dem Pass ersichtlichen Einreisetages.

Die Mindestaufenthaltsdauer kann auch durch Fahrtunterbrechungen auf der Rückreise erreicht werden.

Hochzeitsreisen

Ausländer, die ihre Hochzeitsreise nach Italien machen, erhalten 70 % Ermässigung für eine Reise nach Rom und zurück.

Die Reisenden, die über eine der Grenzstationen zwischen Ventimiglia und Sondrio einreisen, können auf Verlangen über Venedig fahren, obwohl dieser Umweg in der Regel nicht zulässig ist.

Die Fahrkarten sind 30 Tage gültig, können nicht verlängert werden und sind frei von Steuern und Abgaben.

Die Ausreise aus Italien kann über eine andere Grenzstation, bezw. Seehafen oder Flughafen, erfolgen als die Einreise.

Die Neuvermählten, die zwischen dem 25. März und dem 25. April auf der Hochzeitsreise nach Rom kommen, können mit 70 % Ermässigung für Hin- und Rückreise zum Fest der Orangenblüte nach Palermo fahren.

In diesem Falle ist die Fahrkarte 45 Tage statt 30 Tage gültig.

Rundreisekarten "Südlich der Alpen„

Bei diesen Fahrkarten beträgt die Ermässigung auf den gewöhnlichen Tarif mindestens 30 %.

In der Praxis jedoch kann die Ermässigung, je nach der Zusammenstellung des Reiseweges, 40 % und 50 %, ja in gewissen Fällen bis zu 70 % des Preises betragen, den man für die Reise zahlen müsste, wollte man die verschiedenen Fahrkarten einzeln lösen.

Ausserdem bieten sie die Möglichkeit zu Abstechern bis zu einer Entfernung von 150 km; für diese Abstecher werden 50 % bis 70 % Ermässigung gewährt.

Netzkarten

Wer für seine Italienreise nur über beschränkte Zeit verfügt und sich über den Reiseweg noch nicht schlüssig ist oder wer sich seine Bewegungsfreiheit wahren will, um Orte abseits der üblichen Reisewege aufzusuchen, oder zu wissenschaftlichen, sportlichen oder sonstigen Zwecken mehrmals nach einem Ort zurückkehren muss, benutzt eine 8 oder 15 Tage gültige Netzkarte, die für ausländische Touristen zu besonders ermässigten Preisen ausgegeben wird.

Vorteile:

Völlige Bewegungsfreiheit und keinerlei Formalitäten.

Gegen Zahlung eines kleinen Zuschlags ist man auch zur Benützung der « Rapidi » berechtigt.

Die Gültigkeitsdauer der 15 Tage gültigen Netzkarten kann gegen einen weiteren nach Tagen berechneten Zuschlag bis höchstens um weitere 15 Tage verlängert werden.

Eine acht Tage gültige Netzkarte kostet nicht viel mehr als eine um 50 % ermässigte Rückfahrkarte für eine beliebige Strecke innerhalb der betreffenden Zone.

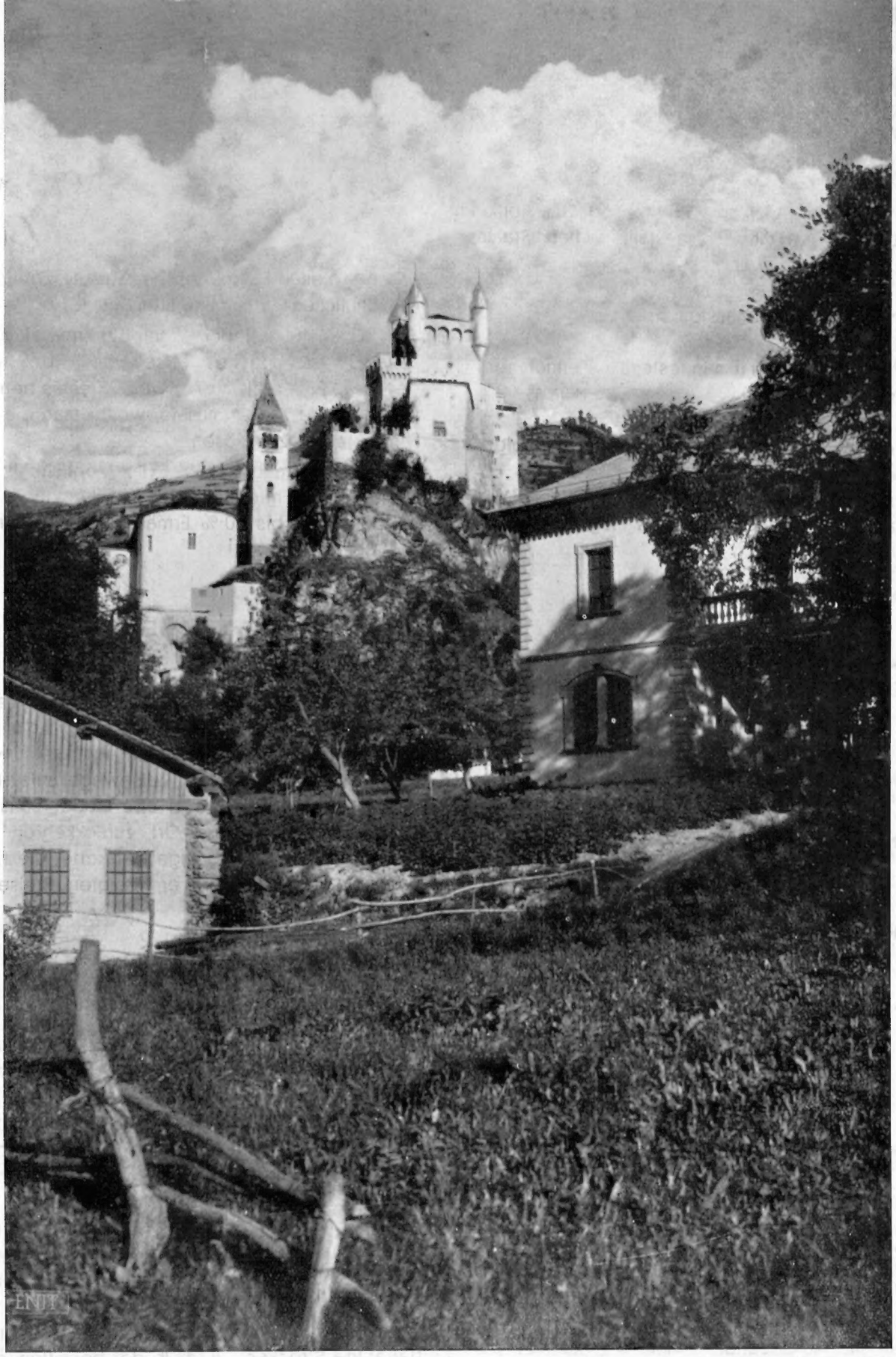
Eine fünfzehn Tage gültige Netzkarte kostet nicht viel mehr als zwei um 50 % ermässigte Rückfahrten für zwei beliebige Strecken innerhalb der betreffenden Zone.

Schlafwagenzuschläge

Auf die Schlafwagenzuschläge geniessen Ausländer und im Ausland wohnhafte Italiener 25 % Ermässigung, wenn sie in Gruppen von mindestens 6 Personen reisen und den Schlafwagen auf Hin- und Rückfahrt benutzen. Wird der Schlafwagen nur auf einer Fahrt benutzt, so kann die Ermässigung nur Gruppen von mindestens 8 Personen zugestanden werden.

Printed in Italy by the E.N.I.T. (Italian State Tourist Department)

REISELAND ITALIEN



Val d'Aosta: Burg Saint-Pierre

Inhalt

ITALIENISCHE BURGEN 2

DIE DOLOMITEN 4

WEINLESE IN ITALIEN 8

DIE JAGD IN ITALIEN 10

WO HATTEN CICERO, LUCULLUS, UND PLINIUS IHRE SOMMERSITZE 12

LIMONE PIEMONTE 14

BARI UND DIE FIERA DEL LEVANTE 19

AUTOMOBIL ROUTEN 20

DAS RENNEN AUF DEM PASSO DELLO STELVIO UND AUF DER BAHN VON MONZA 22

DIE JÜNGSTEN DER ITALIENISCHEN JUGENDWEHR 24

ITALIENISCHE HEILBAEDER: ACQUI 26

ITALIEN AUS DER VOGELSCHAU GESEHEN 28

HAUPTEREIGNISSE DES AUGUST 30

HAUPTEREIGNISSE DES SEPTEMBER 31

ZEITSCHRIFT FÜR REISE UND VERKEHR DER ENIT UND DER STAATSBAHNEN

●

3. JAHRGANG.

NUMMER 10

AUGUST 1935-XIII

SCHRIFTLEITUNG UND VERWALTUNG:

ROM - VIA VITTORIO VENETO

CONTO CORRENTE POSTALE

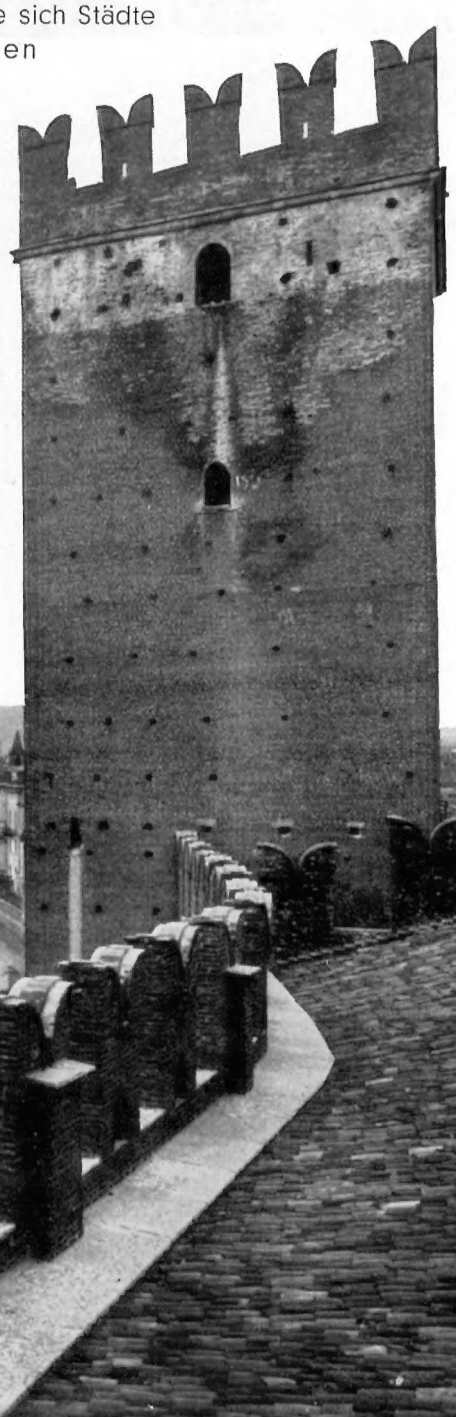
PUBBLICAZIONE MENSILE ILLUSTRATA

ITALIENISCHE BURGEN

Monte Isola: Lago d'Iseo - Kastell Oldofredi

In der Nähe der Grenzen, wo die Verteidigung gebieterischer gefordert wurde und die Rassengegensätze häufiger zum Ausbruch kamen, in Gebieten welche Kaiser und Päpste oder rivalisierende Familien einander streitig machten, in der Nähe des Meerestrandes, wo die Piraten leichter einfallen konnten, sowie längs der Handelstrassen, bilden italienische Burgen, besonders heutigentags, wo die Vervollkommnung des Strassennetzes den Zugang erleichtert, eine Attraktion von besonderem Interesse für alle die sich mit historischen Erinnerungen und Architektur befassen, ebenso wie für alle, die sich an dem malerischen Eindruck alter Mauern ergötzen, die vom Gipfel eines Hügels oder vom Steilhang eines Felsens zum Himmel aufragen oder sich in den blauen Wellen eines Sees spiegeln.

Sie lagen fast überall in einer beherrschenden Stellung, mitunter an Punkten, wo sich römische Akropolen erhoben und so bildeten diese Burgen oft die Urzelle, um welche sich Städte und Wohnanlagen gruppierten. Ihre ungeheure Verschiedenheit, die mit der Verschiedenheit des Klimas und der topographischen Lage zusammenhängt, rührt von der Form und von der Entwicklung dreier hauptsächlicher Elemente her: vom Mauerring, vom Verteidigungsturm, der zur Beobachtung sowohl als zum letzten Widerstand diente und dem Palast des Schlossherrn. Dieses letzte Element bekam in der Renaissancezeit das Uebergewicht über die Andern, seitdem die Erfindung des Pulvers den militärischen Wert der Burgen in den Hintergrund schob und völlig zwecklos machte.



In Piemont sind das Canavese, Monferrato und vor allem Val d'Aosta sehr reich an Burgen, von denen einige wie Fénis und Verrès mit ihren, von wenigen schmalen Fenstern unterbrochenen hohen Mauern geheminisvoll und ernst aussehen, während andere wie Issogne, das einst Sitz des verfeinerten und gelehrten humanistischen Hofs eines Prälaten war, heiter und prächtig wirken. Auch die Landschaft ist hier er-

Merano:
Castel Tirolo

quicklich mit ihren sanften Berghängen und fetten Weiden, die von der Dora benetzt werden, die hier langsam fliesst, als wollte auch sie sich im Laufe ausruhen.

Im Trentino spiegelt Castel Toblino, von Bäumen dicht umgeben, seine zinnengekrönten Mauern in einem smaragdgrünen See. Hier wollte ein Fürstbischof von Trient einen Ort der Wonne schaffen für eine seiner schönen Freundinnen. Weiter nördlich im Alto Adige als Schildwachen der engen Täler, durch welche rasch fliessende Flüsse brausen, erzählen die Burgen nur von Kämpfen und selbst dann, wenn sie wie Castel Roncolo bei Bolzano mit Fresken aus der Geschichte des Königs Artus und der Tristansage geschmückt sind. Aber rund herum wie auch um Castel Tirolo, das auf einer römischen festen Anlage errichtet wurde, von der es den Namen trägt, wie bei Carnedo und bei Bronzolo, ziehen sicht die fröhlichen Ranken der Weinberge hin, deren goldene Früchte schon die Tafel des Kaisers Augustus zierten.

Wollte man aber alle Schlösser und Burgen Italiens nennen, auch nur mit einem flüchtigen Hinweis, dann müsste man Bände vollschreiben. In der Lombardei haben fast alle Städte eine Burg, sei es der alten Gemeinde, oder die befestigten Paläste ihrer Tyrannen, der Sforza oder Visconti. Ueberreich an Burgen ist die Emilia, besonders längs der Strassen, welche aus der Poebene nach Toskana führen.

Auch Toskana selbst und Umbrien sowie Latium, das die Colonna, die Gaetani, die Orsini und die Savelli einander streitig machten, besitzen viele Burgen.

Aber dem Touristen muss man andere Routen als die althergebrachten anraten. Man muss ihn auffordern die südlichen Regionen zu durchstreifen, von Neapel nach Benevent, nach Apulien, wo Castel del Monte, die Burgen von Lucera, von Barletta, von Otranto und aller Städte an der Küste oder an den Ausläufern des Apennin an die rauhen Krieger erinnern, die durch diese lachenden Landschaften zahm gemacht wurden, an die nordische Kultur, die in Berührung mit der alten lateinischen Kultur veredelt wird. Es ist eine ganz neue Welt, die sich dem Besucher Italiens bietet und die es seinem Herzen umso teurer werden lassen wird.

Die Zahl der mittelalterlichen Burgen in der Nähe von Rom war natürlich Legion. Fast alles ist in den Kriegsläuften zerstört worden, besonders die Burgen in der Campagna Romana, aber es hat sich doch noch einiges in die Gegenwart hinübergerettet. Zu nennen wäre vor allem die prachtvolle Orsini-Burg, jetzt im Besitz der Odescalchi bei Bracciano, die historische Burg der Frangipani, Torre Astura, jetzt den Borghese gehörig, sowie die Gaetaniburg bei Sermoneta, die in den letzten Jahrzehnten mit grosser Meisterschaft von einem Mitglied der Familie Gaetani restauriert wurde.

Verona: Brücke und Turm des Castelvecchio

DIE DO

Die gezackten Gipfel der Dolomiten

Die Dolomiten sind eine Welt für sich. Die Wissenschaft enträtselt uns ihre eigenartige Wesenheit, aber Dichter werden es immer vorziehen diese gesegneten Berge für ein Geschenk der Götter zu halten, die eine Zeit lang darauf verzichteten auf das kurzlebige menschliche Glück eifersüchtig zu sein. Von einem Franzosen haben die Dolomiten ihren Namen: Der Geologe Dolomieu hat uns das Wesen dieser Berge entschleiert und uns ihre Morphologie erläutert.

Sylvain Tancrède Déodat Gratet de Dolomieu, aus der Dauphiné, Ritter des Malteser Ordens, war Physiker und ein leidenschaftlicher Reisender. Während eines Aufenthalts in Italien machte er geologische Ausflüge im Alto Adige, hauptsächlich aber in dem nach ihm genannten Gebirge, den Dolomiten, und schrieb darüber wissenschaftliche Abhandlungen im Journal de Physique. Dolomieu setzte auseinander, dass er in den genannten Bergen im Alto Adige eine « Marmorsorte » gefunden habe, die schwerer und undurchlässiger sei, als er es an Marmorproben von römischen Statuen festgestellt hatte. Er habe auch diese Gesteinsart dem gleichen Säureverfahren unterworfen wie die römischen Statuen. Aber der fragliche Kalkstein, so sagte er, gebe sich für Marmor aus, sei aber keiner. Es ist ein Stein von feiner Paste und halbdurchsichtig. Eine andere charakteristische Eigenschaft ist, dass er auf die Säure nur wenig reagiert und dass er phosphoresziert. Dolomieu behauptete, die fraglichen Felsen stammten aus der gleichen Erdepoche wie die Kompositfelsen, die man damals Eruptivgestein nannte; denn er habe sie mit diesem zusammen vermischt angetroffen. Es scheint aber, dass die moderne Geologie sich diese Theorie Dolomieus nicht angeeeignet hat. Robin z. B. spricht von einem geologischen Problem, das die Dolomiten aufgeworfen haben, das aber unerklärlich sei. Es ist aber erwiesen, dass die von Dolomieu erforschten Felsen eine isomorphe Mischung von zwei Kohlenstoffen (Magnesium und Kalk) mit glasigem Schimmer sind, bald farblos, bald rosafarben oder rot, was von einer Eisenbeimischung herrührt.

Wir finden dort tafelförmige Bergipfel, neben glocken- oder kerzenförmig aufragenden kühnen Spitzen, die uns an gestürmte Burgen, an wehrbare Türme, an Pyramiden von Menschenhand errichtet, erinnern... meist aber sehen sie aus als wären sie das Werk boshafter gehörnter Dämonen. Die ganze Tonleiter der Korallenfarben, vom hellen Weiss bis zum satten Rot, spielt um ihre Gipfel in strahlenden Harmonien

Wenn der Abend niedersinkt und die glühende Sonne ihre letzten Gluten auf die Felsen wirft, gleich einem Andenken an den heissen Tag, dann glaubt man einen Traum im Feenland zu träumen.

Die Gipfel der Berge erglühen in der farbigen Pracht der Rose, der Blume also, die von jeher die Lieblingsblume der Menschen gewesen ist.

LOMITEN

Der König der Zwerge lebte im Berginnern und hatte einen ungeheuren Garten, der mit Rosen angefüllt war. Aber eines Tags wurde er von den Rosen verraten und da verwandelte er die Blumen in Steine, auf dass die Menschen sie nicht mehr sehen könnten weder am Tag noch während der Nacht. Aber als er diesen Fluch aussprach, hatte er die Dämmerung ausser Acht gelassen und die ist weder Tag noch Nacht. Und das ist das Geheimnis der « Enrosadira », des Bergglühens wie es in der ladinischen Sprache heisst. Aber die schönste Rose blüht nicht lange: sie schwindet bald dahin und lässt einem anderen Zauber Raum. Aus seiner tiefen Bergeshöhle steigt der kleine Salvani empor. Er steigt auf die Bergesgipfel, denn dort droben hat er ein Geschäft, muss er doch die Mondstrahlen weben, um ein silbernes Netz, ein bleiches Netz zu fertigen, welches die Prinzessin die vom Monde gekommen ist, heilen soll, denn sie stirbt vor Heimweh.

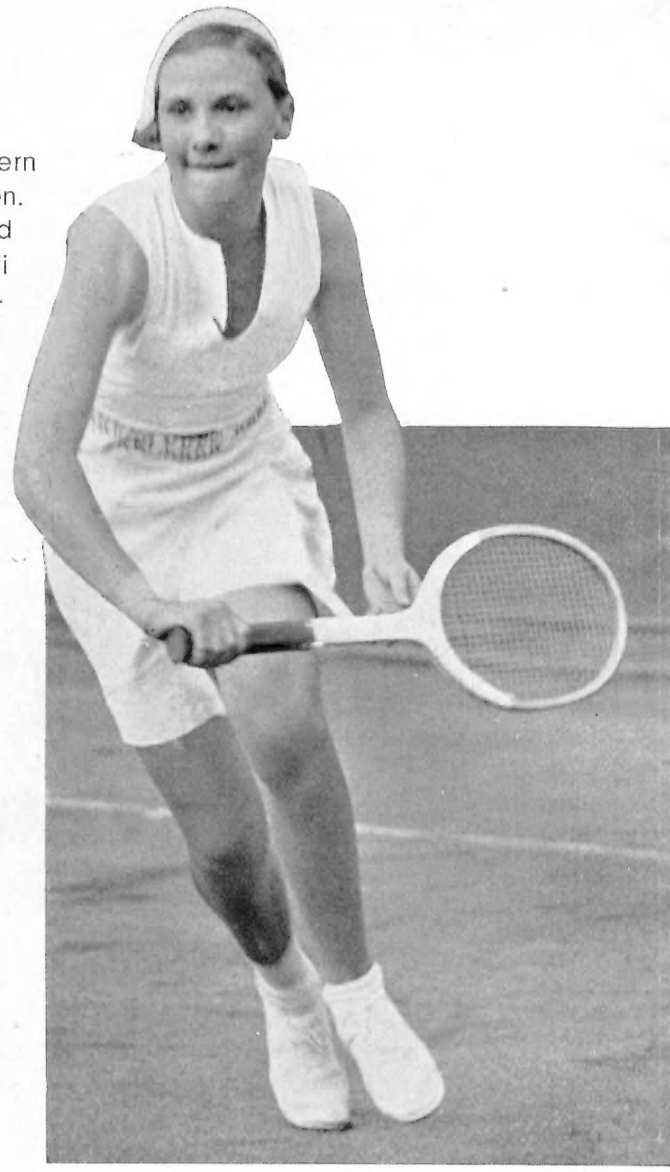
Auf einen Grund von Elfenbein und Perlmutter wirft der behende Zwerg violette Schatten.

« Die Perle der Dolomiten » wir meinen Cortina d'Ampezzo, verdankt die Pracht ihrer Lage den Bergen, die die Stadt umgeben. Mit Recht sind die Italiener stolz auf dieses Cortina d'Ampezzo, dessen Doppelnamen sie mit einem Ton aussprechen, aus dem es wie Triumph klingt. Cortina liegt 1000 m ü. M. Der Bergbach an dem es liegt, heisst der Bòite. Es werden dort als heimische Industrie Intarsien, eine Art Einlegearbeit in Holz, angefertigt.

Es existieren zwei Gewerbeschulen für die Einlagearbeit, eine in Ortisei, die andere in Selva. Diese « Goldschmiedearbeit » der Dolomiten wird in nahe und ferne Länder exportiert. Man findet sie in Bolzano ohne jeden Zweifel, aber auch in österreichischen Landesteilen am Nordhang des Brennero, wo diese Holzarbeit für ein eigenes Landesprodukt ausgegeben wird. Ja, es kommt noch besser: die reizenden Schwälbchen, die man Ihnen in einem Kurort der Pyrenäen verkauft hat, haben wir in den Dolomiten anfertigen sehen! Man muss diese schönen Christusfiguren, diese holdseligen Engel gesehen haben, die einen völlig vergessen machen, dass es sich um Holzarbeiten handelt. Uns gefallen viel weniger die Karikaturen, in denen sich der lokale Kunsteifer vergröbert und zu grotesken Bauerngesichtern verdichtet. Die Kostüme der Bergleute die sich in ihren Sonntagsstaat werfen, haben auch ihre lokale Poesie. Die grossen Filzmützen der Frauen von Santa Cristina mit ihrem himmelfarbigen Bänderschmuck erinnern an die Form des Sasso Lungo, der bei Gelegenheit den Ton der Mode angegeben hat.

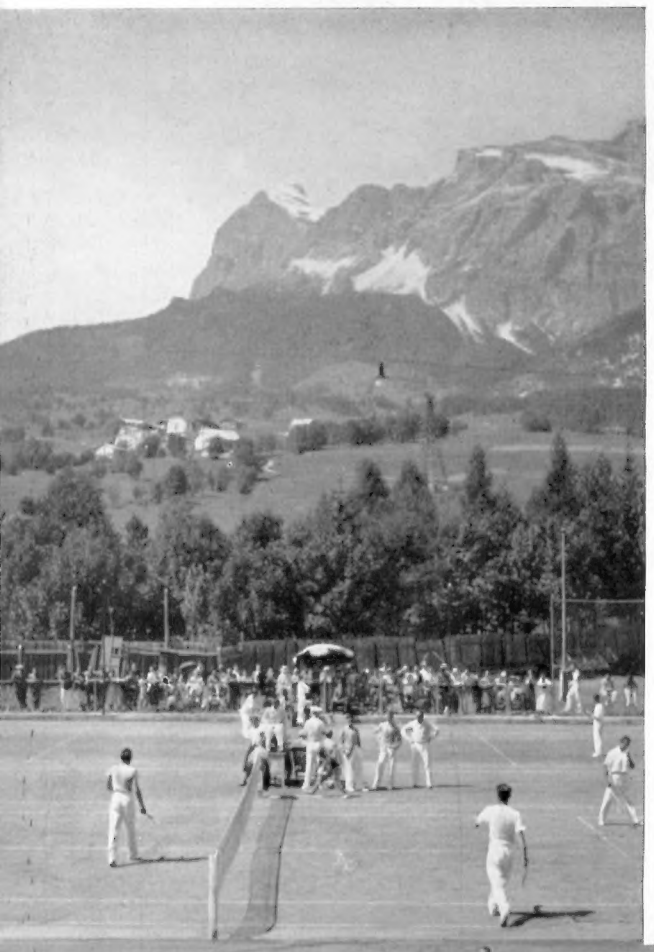
Viele Touristen und viele Bergsteiger besuchen Ampezzo. Für uns, die wir die Einsamkeit und die Nähe der hohen Gipfel lieben, hat diese Stadt, die allzu verführerisch ist, etwas von Chamonix. Wir fühlten uns wohl in den schönen Hotels, wir kauften gern in den schönen Läden. Die Bahn verbindet Cortina

Kühne Bergsteiger



mit Brunico und mit Venedig. Wir folgen der Route nach Norden, längs der andern Alpenstrasse, welche die Italiener stets die «Strada di Alemagna» genannt haben. Man muss über einen weiteren Berg hinweg, über die Tre Croci 1975 m ü. M., und sobald man die ehemalige Grenze hinter sich hat, da erblickt man den Lago di Misurina. Dieser See wurde so oft besungen und geehrt durch den Besuch berühmter Gäste, aber er hat Einiges verloren durch allzugrosse Hotels und man wünschte doch (wenigstens dem Anschein nach) seine Gestade vereinsamt. Aber keine menschlicher Bau vermag den Kranz wunderbarer Berge die den See umgeben, in Vergessenheit zu bringen. Vor uns ragen die Tre Cime di Lavaredo (2900 bis 3000 m) und zeigen ihre erhabenen Häupter: man könnte glauben vor einem Tempel von besonderer architektonischer Schönheit zu stehen. Hier ist etwas, was der Natur so sehr gelungen ist, dass man immer wieder aufs Neue sich begeistert.

San Martino di Castrozza macht Cortina und Campitello ernstlich Konkurrenz. Das versteht man sehr wohl, wenn man den nach Süden geöffneten Halbkreis der Berge und die schattigen Tannenwälder gesehen hat und die Alles beherrschenden Bergriesen. Das Massiv des Cimon della Pala gehört zu dem Schönsten der Dolomiten. Steigt man Val Canal längs dem Bach Cimon hinunter, dann begegnet man zuerst der Kastanie, dann dem Nussbaum und schliesslich erblickt man Maisfelder. Den Eindruck einer südlichen Landschaft hat man bis Fiera di Primiero.



Und zuletzt kommen wir nach Bolzano, der wirtschaftlichen Hauptstadt der Dolomiten, dem Treffpunkt der Bergsteiger und Touristen aus allen, selbst den entferntesten Ländern Europas, die in der berühmten Landschaft herumstöbern wollen. Die Stadt hat den Vorzug Gebirgsklima mit mildestem Klima der Ebene zu verbinden. Droben abschüssige Felsen und Schnee, Weinberge im Tal! Das ist ein Land das anzieht und festhält. Die Stadt ist voll Merkwürdigkeiten: sie hat eine gotische Kirche aus dem 15.-16. Jahrh. Strassen mit Laubengängen wie Annecy und Bern, Obst- und Gemüsemärkte, die den ganzen Duft des Mittelmeers atmen, daneben aber wiederum Kostüme und Bräuche die diejnigen des Alto - Adige sind. Die Umgebung ist köstlich: Gries, Caldaro, la Mendola und Tires wo die ganze Tonleiter südlicher Vegetation auf freundlichen Halden zu finden ist: von einem Parterre von Weinbergen bis zu den Palmengärten, vom Lorbeer bis zu den Tannen und Viehweiden. Wie könnte man ein Land träumen, das zugleich friedlicher und edler wäre, wo man sich von den Strapazen der Arbeit und einem arbeiterfüllten Tage besser ausruhen könnte?

Cortina d'Ampezzo: Eine lebhafte Tennispartie

Das Dolomitengebirge stellt sich in der Landschaft dar wie ein kostbares Geschmeide, das von Rasen eingefasst ist. Es gibt da Verkürzungen, die das Auge überraschen, das nicht an

Leidenschaftliche Golfspieler in Cortina d'Ampezzo

sie gewöhnt ist. Die Alpinist ist erstaunt und freut sich, dass er den nicht endenwollenden Anstieg nicht zu machen braucht, den er in anderen Teilen der Alpen kennen gelernt hat. Er schätzt es, wie Edouard Wyss es geschätzt hat « dass er sein Auto in der Garage einer Alpenhütte einstellen konnte, in einem Zimmer wohnte, das allen Komfort bietet... andern Tags zu einer ganz christlichen Zeit aufstehen musste und nicht mitten in der Nacht, dass er umherbummeln konnte und die ganze Kraft und Poesie der Morgensonne geniessen, ohne deshalb sich wie bei andern grossen Unternehmungen ein Bein ausreissen zu müssen. Und zwei Stunden später steht man am Fuss der Felsen und bricht auf zu diesem schwierigen Weg, ein Lächeln auf den Lippen, als ob man ein amüsantes Spiel begänne ». Sir Leslie Stephen hatte es 1871 vorausgesehen: die Dolomiten sind wirklich der Spielplatz Europas geworden. Und es sind nicht kleine Hügel, auf denen man sich erholt. Im Osten liegt die grossartige und erhabene Marmolada mit der imponierenden Höhe von 3342 m und ihren endlosen Gletschern. Im Westen der Sasso Lungo 3181 m, die Cinque Dita 2998 m und der Sasso Levante 3126 m. Ein anderer Sport ruft uns: Gipfel und Aussichten sammeln: das eine mit der Geschwindigkeit des Autos, das andere nach Massgabe der Aufenthalte. Das Pordoi-Joch ist nicht weit vom Passo di Sella. Der Weg beginnt und endet mit ungewöhnlich eindrucksvollen Windungen, eindrucksvoll sowohl wegen ihrer Zahl als wegen ihrer Steilheit. Von Canazei bis zum Gipfel sind nur 12 km, aber der Höhenunterschied beträgt 800 m und trotzdem ist die Steigung an keiner Stelle mehr als 7 %. Das Tal, in welches man einbiegt, wenn man vom Pordòi hinunterfährt, ist schon von anderer Art: es ist tief und grün, hat weitgedehnte Abhänge und schön sich aufbauende Dörfer, die nur etwas zu neu aussehen; sie wurden während des Kriegs vollkommen zerstört. Denn hier war die Front und die Kämpfe um Col di Lana sind in aller Gedächtnis!

Das Schwimmbassin in Cortina d'Ampezzo

WEINLESE IN ITALIEN

Keiner Obstart unseres Landes wurde so unaufhörlich, so glühend und so aufrichtig gehuldigt wie der Traube. In den Mythen, in den Traditionen, in der Geschichte, im religiösen Mystizismus wie im Alltagsleben der Völker, in den bildlichen Darstellungen, in den Hymnen der Dichter nimmt die Traube einen Ehrenplatz ein. Gibt es vielleicht eine andere Ernte, unter den mit Schweiss gepflegten Früchten der Erde, die fröhlicher wäre als die der Traube, die von den bejahrten Bäumen in den fruchtbaren Weinbergen herabhängt? Es kommt

einem vor, als könne der sterbende September und der beginnende Oktober im Schmuck lebhafter Farben und erfrischt von dem ersten Hauch kühlender Herbstwinde nicht anders gedacht werden als mit dem süssen Saft der Trauben, die seien sie nun ambragelb oder schwärzlich, aus dem grünen Laub hervorlugen, das schon hie und da gelbliche Streifen zeigt, ohne den scharfen Duft des frisch gekelterten Mostes, ohne den « Dampf der Lese, der die Lüfte schwängert ». Ein Fest für alle, und besonders für diejenigen, die das ganze Jahr schwer gearbeitet haben. Man ahnt den Wert eines Ritus der den Hauch der Jahrtausende an sich hat, die Völker auf ihren Wanderungen begleitete, eines Ritus, durch den hindurch der Mensch sich den Komfort bereitet für die nicht immer fröhlichen Stunden, mittels weisen Vergessens durch den Rebensaft, der die Muskelarbeit unterstützt und das Siegel auf jedes frohe Fest drückt.

Die Rebe wird in unserm langgestreckten Lande auf jegliche Art gepflegt und gezogen und sie ist es, die vor allem das Auge auf sich zieht, wegen der Verschiedenheit ihres Anbaus, die ihresgleichen in irgend einem andern Lande auf Erden nicht hat.

An der Nordgrenze unter dem Lächeln der bleichen Dolomiten und der dunklen Tannenwälder reckt die Rebe ihre Schösslinge auf puppenkleinen Lauben aus, als wolle sie die letzte Kraft der nordischen Sonne in unserm Lande aufsaugen.

In dem alten Piemont, im Gebiet des Monferrat, stützen sich die blühenden Reben, die den herrlichen Nektar spenden, in langen Reihen auf kräftiges Schilfrohr.

In dem edlen Veneto laufen die Reben im goldenen Schatten der Maulbeerbäume, wo sie die Schrecken des Krieges kennen lernten.

Weiter in der Emilia strecken sich die Rebschösslinge wie Festgirlanden von einem Baum zum andern und verkünden den Ruhm dieser Felder, die Arthur Young vor anderthalb Jahrhunderten die schönsten der Welt nannte, und die auch heute noch in ihrem gewerbtätigen Fleiss Staunen erregen.

Ganz Toskana ist ein einziges Fest der Reben, die unter Zypressen wachsen in den schönen Mediäervillen und unter den blassgrünen Oliven, die einem ein Gefühl der Heiterkeit und des Friedens einflössen.

In den Castelli Romani wächst die Rebe in einem dichten Wald von Schilfrohr, das zum Himmel aufragt wie Bajonette, welche das kleine Eigentum verteidigen. Dann kommt die Campania Felix, wo die Rebe auf Bäume bis auf die höchsten Palmen klettert, ein höchst fruchtbares Land, das hervorragende Männer erzeugt hat und noch heute Wein, Gartengewächs und Obst der herrlichsten Art hervorbringt. Ferner Apulien mit seinen kleinen, niedrigen Reben, wo die Trauben saftig und aromatisch fast die Erde berühren. Kalabrien mit seinen Küsten gibt ein Schauspiel der Arbeitsamkeit des Menschen auf oft undankbarem Boden, wo heute die Rebe sich im tiefblauen Meer spiegelt. Sizilien, das fruchtbare Land, hat die Rebe bis auf den Aetna gebracht und mit der Meereshöhe die Ungunst der geographischen Breite überwunden, wo die Rebe in dichtbestandenen Weinbergen in einer Oase der Gnade und neben Mandarinen und Orangen gedeiht. Und in Sardinien scheint der Weinberg ein Freund und Tröster der Korkeichenwälder und der Nuraghen zu sein, wo er Trauben hervorbringt, die noch am Stock der Kälte des Winters trotzen und die originellsten Weine Italiens spendet.

DIE JAGD IN ITALIEN

Naturpark am Gran Paradiso: Steinböcke und Gemsen

Die Beschäftigung des Menschen mit Jagd ist schon Jahrtausende alt. Anfangs diente sie nur seinen Lebensbedürfnissen. Aber die Kampf-, Abenteuer- und Beutelust verband sich im Lauf der Zeiten je mehr und mehr mit der Freude an Bewegung, und mit dem Genuss an abwechselnden Landschaften, die der Jäger im grossen Theater der Natur ohne Unterlass durchstreifen muss.

Fast alle bedeutenden Männer, seit den mythischen Zeiten der Heroen Griechenlands, waren Freunde der Jagd: Caesar, Cicero, Macchiavelli,... und Dichter und Schriftsteller aller Jahrhunderte haben diese wundervolle Tätigkeit des Menschen gepriesen und besungen.

Streng genommen ist zwar die Jagd in allen Ländern möglich, aber es gibt doch Länder in denen sie eine tieferwurzelnde Tradition hat und eine Lebensnotwendigkeit ist.

Unter diesen Ländern nimmt Italien einen bevorzugten Platz ein.

Seine geographische Lage, seine Bodengestaltung, sein Klima, sein Wasser- und Waldreichtum, vor allem aber der Umstand, dass die Halbinsel in ihrer ganzen Länge alljährlich von den Zugvögeln überflogen wird, erzeugen in Italien eine Fauna allerersten Ranges.

Zu dem Vogelstrich im Frühjahr und Herbst, der einen Ueberfluss an Edelwild, wie Wildgänse, Wildenten, Schnepfen und Bekassinen bringt, ist der reiche Einfall von Turteltauben zu rechnen und ferner all das mannigfaltige Kleinwild, welches Gelegenheit zu den traditionellen Jagden gibt, und allen Arten von Jägern und Sportsleuten ein willkommenes Vergnügen verschafft. In der Tat hat man im Sommer und Herbst reichlich Gelegenheit Schwimmvögel, Wildtauben, Schnepfen, Bekassinen, Turteltauben, u.s.w. zu schiessen, während der Sommer reichlich Wachteln bringt, die der Hauptreiz der Jagderöffnung im August sind.

Zu dem Reichtum und der Mannigfaltigkeit an Zugvögeln muss man den grossen Anteil der dauernd in Italien ansässigen Fauna rechnen, besonders den Hasen, das Rebhuhn, das Schneehuhn, die in manchen Jagdgenden sehr zahlreich sind, und die ihren Beitrag zu der zweiten Jagderöffnung im September bis zum Jahresschluss liefern.

Ausserdem sichert eine beispielhafte Jagdgesetzgebung und ein vorzüglich organisiertes Verbandswesen dem Wildbestand auf der ganzen Halbinsel ein erfreuliches Wachstum.

Selbst wenn man nicht von Sardinien spräche, welches ein wahres Jagdparadies ist, dann würden schon Piemont, die Lombardei, die beiden Venezien, die Emilia, Toskana, Umbrien, Latium und die Abruzzen sowie mehrere Regionen im Süden Italiens Gelegenheit zu wahrhaft prachtvoller Jagdbeute liefern.

Aber auf dem myrtenduftenden, vom Balsamduft des Mastixbaums umwitterten Sardinien leben zahllose Rebhühner, schnell und starkfliegende Vögel, die ein so köstliches und schmackhaftes Fleisch für des Jägers Tafel liefern

Man jagt sie auf einem Gebiet, welches ihr angestammter Wohnsitz ist, in einer reizvollen Landschaft, wo man an so manchen Stellen das dunkelblaue tyrrhenische Meer im Hintergrund sieht.

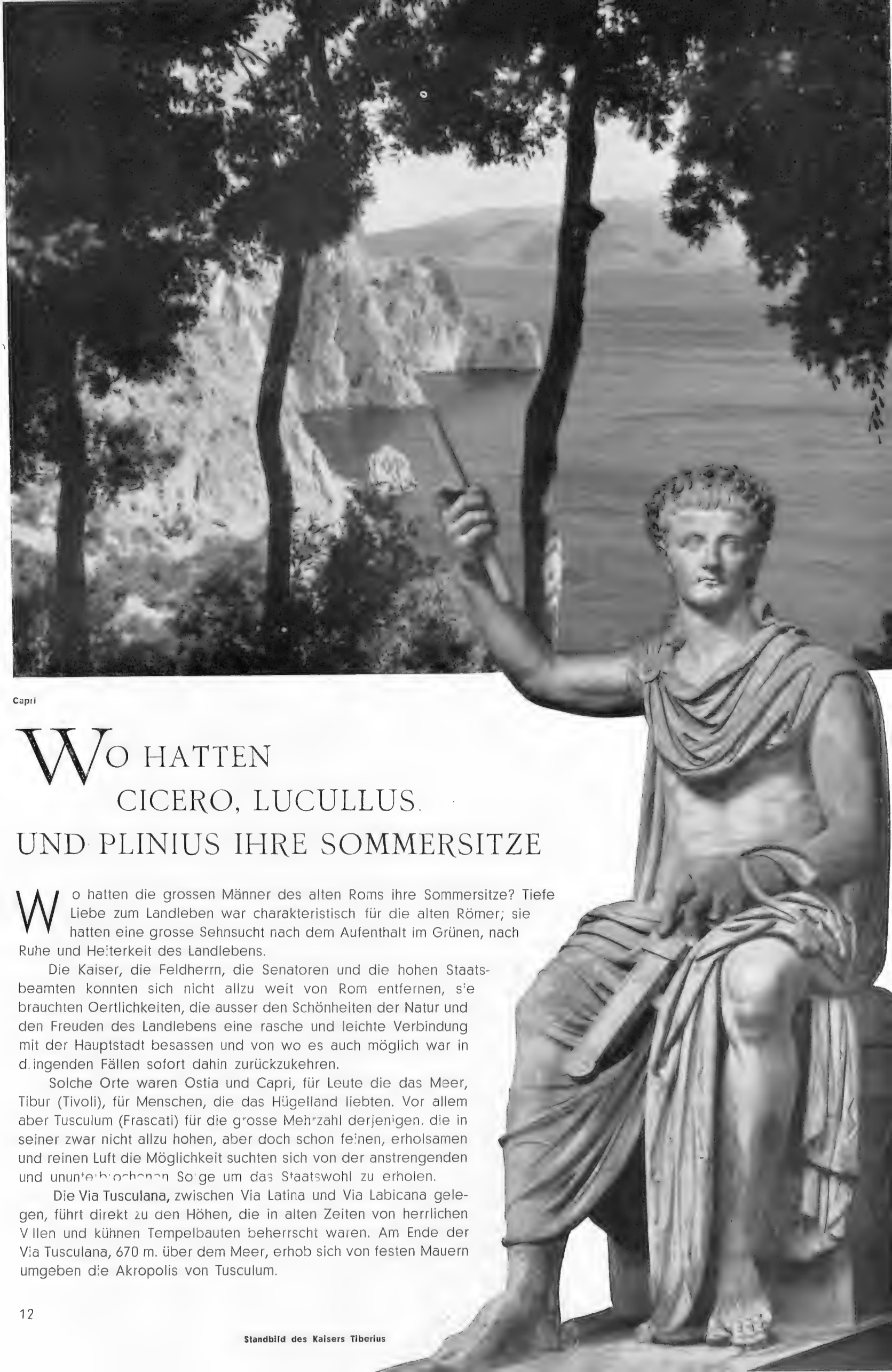
Rebhühner sind nicht das einzige Wild, das man in Sardinien jagt; denn über die Insel streichen reichlich Zugvögel und vor allem hat dort Grosswild seinen Aufenthalt: Hirsche, Damwild Mufflons und Wildschweine, welche man auf jagdfreiem Terrain jagen darf.

Und weil uns der Ausdruck « freies Jagdgebiet » in die Feder läuft, wollen wir erklären, dass dieser Begriff in Italien Sinnbild einer glücklichen Wirklichkeit ist, auf Grund deren jeder, der Lust hat, frei jagen darf unter sportlich und touristisch geradezu idealen Umständen.

Von den Alpen bis zu den Reisfeldern des Po; von den Schluchten im Gebiet von Volterra bis zu der rauhen und wilden Maremma; von dem mystischen und grünen Umbrien bis zur Campagna Roms; von den Hügeln des edlen Abruzzenlandes bis zum Wellensaum des Agro Pontino, von der milden Ruhe des Gargano bis zu den Wäldern der Sila und weiter hinab bis nach Sizilien, begleitet eine unvergleichliche Szenerie den Weg des Jägers und erfreut ihn auf seiner Reise, belebt seinen Sport: sein Tag is fröhlich unter einem kristallklaren Himmel und unter dem Segen des Klimas unserer sonnigen mittelmeerischen Erde.

Ewig glückliche Stunden!

Ein Pärchen Laveracks Bleu Belton-Hunde



Capri

WO HATTEN CICERO, LUCULLUS UND PLINIUS IHRE SOMMERSITZE

Wo hatten die grossen Männer des alten Roms ihre Sommersitze? Tiefe Liebe zum Landleben war charakteristisch für die alten Römer; sie hatten eine grosse Sehnsucht nach dem Aufenthalt im Grünen, nach Ruhe und Heiterkeit des Landlebens.

Die Kaiser, die Feldherrn, die Senatoren und die hohen Staatsbeamten konnten sich nicht allzu weit von Rom entfernen, sie brauchten Oertlichkeiten, die ausser den Schönheiten der Natur und den Freuden des Landlebens eine rasche und leichte Verbindung mit der Hauptstadt besassen und von wo es auch möglich war in dringenden Fällen sofort dahin zurückzukehren.

Solche Orte waren Ostia und Capri, für Leute die das Meer, Tibur (Tivoli), für Menschen, die das Hügelland liebten. Vor allem aber Tusculum (Frascati) für die grosse Mehrzahl derjenigen, die in seiner zwar nicht allzu hohen, aber doch schon feinen, erholsamen und reinen Luft die Möglichkeit suchten sich von der anstrengenden und ununterbrochenen Sorge um das Staatswohl zu erholen.

Die Via Tusculana, zwischen Via Latina und Via Labicana gelegen, führt direkt zu den Höhen, die in alten Zeiten von herrlichen Villen und kühnen Tempelbauten beherrscht waren. Am Ende der Via Tusculana, 670 m. über dem Meer, erhob sich von festen Mauern umgeben die Akropolis von Tusculum.

Standbild des Kaisers Tiberius

Capri: Die Faraglioni

Rund um die Stadt legten die Grossen Roms einen Kreis prachtvoller Villen an, wo sie es liebten in der Kühle der Wälder und angesichts der prachtvollen Ausblicke, die man z. B. von dem Berg geniesst, auf dem jetzt Rocca di Papa liegt. Ruhe und Erholung zu suchen. Man übersieht von dort oben alle Castelli Romani bis zu dem Wasserstreifen des Meers bei Ostia, bis zu dem Punkt wo Rom sich triumphierend erhebt und schliesslich verliert sich der Blick in der Ebene, aus der der Soratte emporragt und in zarten violetten Farbentönen die übrigen Berge verdämmern.

Am Berghang erhoben sich die Villen des Lucullus, der beiden Catonen, Sallusts, des Marcus Brutus, des Antonius, des Pompejus, des Crassus, des Varro, Senecas, des Plinius, des Sulla, des Claudius, der Agrippina und zahlloser Anderer. Doch die bekannteste von allen war die Villa Ciceros, von der aus der berühmte Redner seine Tusculanischen Briefe schrieb. Prächtig waren diese Villen, und sie standen nicht hinter der prunkhaften Villa zurück, die Tiberius hatte auf Capri aufbauen lassen, deren Reste noch heute einer der anziehendsten Punkte der zauberhaften Insel bilden. Ciceros Villa war so ausgedehnt, dass ein köstliches kleines Tal, durch welches man kommt, wenn man zum Tusculum hinaufgeht, noch heute den Namen « Tal des Cicero » führt.

Zur Zeit seiner höchsten Blüte muss der Anblick von Tusculum wirklich prachtvoll gewesen sein für jeden, der von der Via Latina kommend, zur Linken den Hügel erblickte, welcher sanft und allmählich in die römische Ebene abfiel.

Noch heutigentags ist das Theater von Tusculum ganz ausgezeichnet erhalten: das Amphitheater liegt zwar zwischen Bäumen und grünem Buschwerk versteckt, ist aber noch recht gut sichtbar; mehrere Zimmer der prachtvollen Villen sind noch unberührt. Und nirgends sonst fand römische Grösse einen so ungewöhnlichen Ausdruck, wie auf diesem Hügel, wo Rom gleichsam einen Schössling getrieben hatte und der Tourist, der ihn besucht, fühlt sich vom gewaltigen Hauch der grossen lateinischen Kultur umwittert.

Zum Tusculum steigt man immer noch über einen Trakt der ehemaligen Via Latina hinauf. Man durchquert die staunenerregende Villa Aldobrandini, ein Meisterwerk römischer Bau- und Gartenkunst des 17. Jahrhunderts. Von Frascati aus kann man mit einem Wagen hinauffahren und die Strasse zieht sich durch wundervolle Pinienwaldungen, Kastaniengehölze und blühende Wiesen, durch ununterbochen bezaubernde Naturschönheiten. Blickt man über die Ebene, dann sieht man von Zeit zu Zeit das Meer am lateinischen Ufer schimmern und weiter hinaufsteigend erblickt man Rom selbst, sonnenbeschienen in blauender Ferne.

Aber nicht nur Kaiser, Konsuln und Feldherrn, auch Dichter des alten Roms hatten ihre Sommersitze in schöner Landschaft. Die Villa des Horaz im Tal der Licenza hinter Tivoli, ist nach vielen Mühen der Gelehrten wieder festgestellt worden. Schwerlich aber wird man die « tiburtinische » oder sabinische Villa des Catull wiederfinden, weil der Dichter ihre Lage nicht genauer bezeichnet. Dafür ist uns die Lage seiner oberitalienischen Villa am Gardasee auf der Halbinsel Sirmione umso besser bekannt.

LIMONE PIEMONTE

Einer der besuchtesten Wintersportplätze der Seealpen, um nicht gradezu zu sagen der besuchteste, ist Limone Piemonte, nicht weniger angenehm und erquickend als Sommeraufenthalt.

Man erreicht es sehr bequem mit allen Schnell- und Luxuszügen, die vom Norden Europas über Basel nach Turin fahren und dann Cuneo und Nizza erreichen; vom Süden mit all den zahlreichen Zügen, die von San Remo, Nizza und Ventimiglia aus nach Norden fahren; vom Osten mit den Eisenbahnlinien, die nach Turin und Cuneo von Mailand, Alessandria, Genua und Savona aus fahren.

Ansicht von Limone Piemonte

In der Sommerszeit bietet es angenehme Spaziergänge über grüne Wiesen bei rauchenden Bächen und an der zauberhaften Schönheit von Alpenseen entlang, unter denen der schönste der See von Terrasole ist. Die grünen Wiesen und ausgedehnten Buchenwälder werden belebt von der schönsten Sonne und der reinsten balsamischen Gebirgsluft. Wir erwähnen die reizende poetische Talmulde von Limonetto, die sich rechts von der Staatsstrasse oberhalb Bragard öffnet: das silberne Lied des Vermenagna, der sich in dem schönen Wasserfall des Pizzo bricht und eine fröhliche Note in diese lachende und bezaubernde Landschaft bringt.

Und hoch oben, oberhalb des Gürtels der Weiden, erhebt sich imponierend das Massiv des Abisso, der das Gebiet der Seen um den Col di Tenda (den ehemaligen Cornio) beherrscht, der reich ist an der buntesten mannigfaltigsten Alpenflora. Da ragen ferner die Perla, die Boaria, die Malabera und die Bisalta auf, Berge mit taufrischen Weiden und duftenden Büschen von Rhododendron, wo sich weite Strecken von schimmerndem Edelweiss finden, hie und da unterbrochen von dunklen malerischen Felshängen.

Oestlich vom Dorf öffnet sich weit, idyllisch und fruchtbar das Tal von San Giovanni, das sich plötzlich unterhalb des Giessbaches Becco Aguzzo verengt und in die Valetta führt, einem reizenden Erdenwinkel im grünen Schweigen, der zwischen seinen Felswänden den ganzen poetischen Zauber der Alpenwelt einzuschliessen scheint.

Ausser den schon genannten, gibt es zahlreiche Ausflüge, die man von Limone aus machen kann. Man kann den Colle della Boaria (2105 m) besteigen, über Colle della Perla, und das ist einer der schönsten Ausflüge.

Ferner sind empfehlenswerte Ausflüge die Cima Pepino (2330 m), von der man eine herrliche Aussicht auf die Seealpen hat, die Cima del Diavolo, der Clapier, Cima del Vescovo, Monte Bertrand, der Mussum und Maraguarez.

Für alle Ausflüge von Limone aus stehen vorzügliche Führer und Träger den Touristen zur Verfügung. Mit Hotels ist Limone Piemonte ausgezeichnet versehen. Es hat einige modern eingerichtete gute Hotels.

VENEDIG - MARKUSKIRCHE

MARION DAVIES

GLORIA SWANSON

NORMA SHEARER HELEN HAYES KAY FRANCIS

VENEDIG: 3. INTERNATIONALE KINEMATO

GRAPHISCHE AUSSTELLUNG

VENEDIG

Nachtfest auf dem

Canal Grande

DER LIDO VON VENEDIG

ISA MIRANDA

Bari und die Fiera del Levante

Die Fiera del Levante findet in diesem Jahr zum 6. Mal statt und wird am 6. September eröffnet werden.

Nachdem S. E. der Regierungschef, der ihr 5. Lebensjahr im vergangenen Jahr eingeweiht hat, sie in der Tagesordnung der Nation erwähnt hatte, machte sich der Bareser Ausschuss sofort an die Arbeit, getragen von dem nunmehr gesicherten Bewusstsein der ausdauernden Lebenskraft der Institution und im berechtigten Vertrauen, dass sie die ihr von ihrem Schöpfer, dem Duce, gestellten Aufgaben lösen würde. Bekanntlich ist die Fiera del Levante nicht das Resutat einer Einzelbemühung, sondern ein Ausdruck des Gesamtwillens und der Ausdauer der Bareser Bevölkerung, die mit faschistischer Leidenschaftlichkeit ihren raschen und glückhaften Aufschwung erlebt.

Bari und die Levante-Messe sind nicht etwa ein Teil des Ganzen, nicht etwa der Wille und die Tat, die sich verwirklicht, nicht zwei getrennte Dinge, die sich miteinander vereinigen, sondern Bari und seine Messe, das ist eine einzige Sache.

Diese bedeutsame Vereinigung stellt ein en Erfolg der faschistischen Realpolitik dar und zwar nicht einen vereinzelten. Denn der Faschismus hat die kleinliche Politik der « Apotheken » und anderer Klüngel abgetan und durch das neue Bewusstsein der italienischen Staatseinheit ersetzt, indem er Parteihader und Kirchturmpolitik abschaffte und durch einen Ausblick auf die Geschicke der ganzen Nation ersetzte.

Wenn also Bari im Verlauf weniger Jahre eine unglaublich fortgeschrittene Stadt geworden ist, so ist die Messe auf dem Gebiet des Handels zu einem beredten Ausdruck des neuen Geistes geworden, der alle Italiener durchdringt und die Bareser ganz besonders, die angesichts der neuen Einrichtung sich zu einem besonders tatkräftigen Bund tätiger Energie zusammengeschlossen haben um, auf dem beschrittenen Weg fortschreitend, zu immer höher und weiter gesteckten Zielen kraft einer ungewöhnlichen Willensentfaltung zu gelangen.

Bei der jüngstvergangenen Schau waren die teilnehmenden Staaten 41 an der Zahl, von denen 15 durch staatliche Vertretungen, 26 durch Privatunternehmen, die aber von ihrer Nation gefördert und unterstützt waren, sich an dem Gelingen der Messe beteiligten, natürlich jede wiederum auf dem Felde welches ihnen ihre Tätigkeit darbot.

Bei der nächsten Schau werden die teilnehmenden Staaten mindestens ebensoviele wenn nicht beträchtlich mehr sein. Ihre Vertretungwird die gleiche Bedeutung haben wie im vorigen Jahr, wenn auch der Charakter der Aussteller aus den verschiedenen Staaten verschieden sein wird, denn es bedart nicht vieler Worte um zu erläutern, dass eine internationale Veranstaltung wie die Levante-Messe sich nich auf ein hergebrachtes Schema einstellen kann.

Die Hauptsache ist, dass sie aufs Neue bestätigt, dass ihre Einrichtung und Organisation ihrem Zweck entspricht und in einer klaren und übersichtlichen Gesamtschau und die Aufgabe löst, die ihr gestellt ist.

Die neue Fiera wird sich im Grossen und Ganzen an die Art der früheren anschliessen. Ausserdem wird sie eine tieferdringende geistige Bearbeitung und Technisierung bieten, die ihren ursprünglichen Zielen in höherem Grade entsprechen wird und denen sie treu bleibt, obwohl sie ihre Gesichtspunkte wesentlich erweitert hat.

Die Levante-Messe wurde als gemischter Markt für Orient und Okzident geplant. Sie sollte der ausgesprochenen Absicht der Expansion nach östlichen Ländern dienen und zwar nicht nur nach dem nahen Osten des Balkans, sondern auch nach dem fernen und fernsten Osten Asiens, soweit er einen aufnahmefähigen Boden für westliche Kultur bieten kann. Sie soll einer Forschung im Leben der afrikanischen Völker dienen, um deren künftige Entwickelung besser voraussehen zu können. Im Bewusstsein des Ranges, der Italien im Leben der Völker zukommt, hat sie ihre unumgängliche Aufgabe scharf umrissen und den Italienern das Ziel gezeigt, das sie erreichen müssen. Vor ihr aber hatte der Chef der faschistischen Regierung bereits den zu beschreitenden Weg klar gezeigt.

Hochbaupavillon bei der Levante-Messe

AUTOMOBIL ROU

Das Automobil ist im modernen Leben ein billiges Beförderungsmittel ersten Ranges für Touristen geworden.

Es bedarf nicht vieler Worte um festzustellen, welche Bedeutung der Automobilsport gewonnen hat. Handel und Industrie finden darin einen ihrer Hauptstützpunkte und für den Touristenverkehr ist der Automobilismus eines der wichtigsten Hilfsmittel.

Der Fremdenverkehr im Automobil ist im Bereich unseres Landes im stetigen Wachsen begriffen. Die Touristen aller Länder, angelockt durch die Naturschönheiten der Halbinsel, kommen in Massen an und durcheilen sie in jeder Richtung.

Was jedem, der im Automobil durch Italien reist, auffällt, sind die ungeheuren Möglichkeiten, die der italienische Boden dem Automobilsport, dem Touristen bietet.

Italien, die Lieblingstochter der Sonne mit seinem ewigen Frühling und Blumenduft, bietet sich dem Touristen im Automobil mit seinen lockenden glatten und gradlinigen Strassen an.

Es ist ein abwechslungsreiches, vielgestaltiges Vergnügen die italienischen Strassen im Automobil zu durchfahren. Der Reisende wird seinen Wissensdurst und seine Sehnsucht stillen, seine Augen ergötzen.

Italien ist eine einzige Automobilroute. Es hat Strassen in der Ebene, und längs dem Meer. Alle bieten das gleiche malerische Bild wie andere Strassen, die sich in die Höhe schlängeln und den fremdländischen Touristen anlocken.

Städte und Städtchen, kleine Ortschaften und Grosstädte

Gardesana Occidentale:
Blick nach ac. Zitronenpflanzungen von Tignale

TEN

bieten dem Automobilreisenden nicht nur schöne Ansichten und Aussichten, sondern auf den Strassen Sicherheit und Hilfe. Wegweiser, Strassenwärterhäuschen, Hilfstellen an der Grenze, Hotels und Gasthöfe stehen jedem zur Verfügung. Eine besondere Strassenmiliz überwacht und diszipliniert den Verkehr, und die Fahrbarkeit der Strassen wird stets auf der Höhe mit militärischer Pünktlichkeit gehalten, aber auch mit entsprechender Höflichkeit.

Die Schar der ausländischen Touristen, die in Italien verkehrt, wird durch beträchtliche Erleichterungen noch grösser werden: so sind z. B. Automobile, die für kürzere Zeit in Italien fahren, für eine Dauer bis zu 90 Tagen von den Zollgebühren befreit. Ist dieser Zeitraum abgelaufen, dann wird ein Zwölftel der Jahressteuer erhoben, die in jüngster Zeit beträchtlich ermässigt worden ist. Dieses Zwölftel wird jeweils für einen Monat oder einen Bruchteil eines Monats erhoben.

Die wichtigste Erleichterung besteht jedoch in der Einrichtung von « Benzingutscheinen », die an allen Grenzstationen, sei es an der Landesgrenze, sei es an der See, denjenigen Fremden abgegeben werden, die im Besitz eines Büchleins mit Hôtelgutscheinen sind. Die Benzingutscheine gewähren einen Nachlass von L. 0,46 auf den Liter Benzin für Solche, die Hotelgutscheine für die Dauer von weniger als 15 Tagen erworben haben, und von L. 0,92 auf den Liter für einen längeren Aufenthalt. Die Vergünstigung erstreckt sich bis auf einen täglichen Höchstbetrag von 20 Liter Benzin zu ermässigten Preisen.

Falzarego-Pass

Es ist vielleicht nicht überflüssig zu erwähnen, dass die Gewährung von Benzingutscheinen streng an den Besitz von Hotelgutscheinen gebunden ist und dass die Benzingutscheine weder an Reisende, die nicht im Besitz von Hotelgutscheinen sind, abgegeben werden, noch dass sie an andere Fahrer übertragen werden können: sie sind streng persönlich. Im Uebrigen können die Benzingutscheine, ebenso wie die Hotelguscheine welche der Tourist keine Gelegenheit hatte, in Italien zu verbrauchen, bei derjenigen Stelle an der sie gekauft wurden, zurückgegeben werden Hierbei erleidet der Inhaber nich gebrauchter Gutscheine einen kleinen Verlust, weil die ausgebende Agentur berechttigt ist 20 % vom Kaufpreis zurückzubehalten.

Abstieg vom Stelvio-Joch nach Trafoi

Das Rennen auf dem Passo dello Stelvio und auf der Bahn von Monza

Mit besonderer Spannung werden von den internationalen Sportsleuten des Automobilismus zwei Ereignisse erwartet: wir meinen das grosse internationale Rennen auf dem Stelvio und das Rennen um den grossen Preis Italiens in Monza. Das Rennen auf dem Passo dello Stelvio

wird in diesem Jahr zum 4. Mal gelaufen und entscheidet über die italienische Meisterschaft in absoluter Schnelligkeit, ferner über die italienische Meisterschaft für Sportwagen sowie die italienische Amateurmeisterschaft. Es gilt für das Automobilrennen, welches den höchsten Endpunkt in der ganzen Welt besitzt.

Zum Start in der Sportklasse werden Wagen bis zu 1100 kcm, ferner bis zu 1500, drittens über 1500 bis 2000 kcm und endlich über 2000 kcm zugelassen.

Das Rennen, welches alljährlich die bekanntesten italienischen und ausländischen Firmen und kühnsten Fahrer anlockt, bildet eine der ernstesten Prüfungen für Maschinen und Fahrer und findet am 1. September statt.

Vom touristischen Standpunkt aus gesehen, bietet die Strecke selbst unvergleichliche Aussichten von herber Naturschönheit und gibt gleichzeitig Gelegenheit die Maschine auf einer der am kühnsten angelegten Strassen zu prüfen, das Joch des Stelvio zu erreichen wo bei der Schutzhütte eine Skischule im Vollbetrieb ist und der Schnee auch im Sommer nicht fehlt.

Ganz anderer Art als diese kühne Fahrt, ist die andere in der Ebene, die von glatten Kurven, wie sie eine vollkommene Bahn aufweist, unterbrochen wird. Sie findet in den Septembertagen statt, wir meinen den grossen Preis Italiens von Monza. Diese Fahrt hat eine ruhmreiche Geschichte, die in den Annalen der internationalen Automobilwelt verzeichnet ist. Sie wird auch in diesem Jahr die geschicktesten Fahrer der Welt herbeirufen, um den internationalen Preis Italiens zu erringen. Sie wurde eingerichtet als Bordino, ein Meister der Schnelligkeit, den Primat unter italienischen und ausländischen Fahrern hielt. Und dann wiederholte sich der Gran Premio di Monza alljährlich in immer glänzenderer Weise, vor einer stets wachsenden Menge von Sportsleuten und Touristen.

Autorennbahn von Monza

Die Jüngsten der italienischen Jugend

wehr

Rom: Schwefelbad Acque Albule

ITALIENISCHE HEILBAEDER: A C Q U I

Die Stadt Acqui verdankt ihren Ruf dem ungeheuren Reichtum an Heilquellen ihrer Umgebung, welche seit den ältesten Zeiten das Interesse der Gelehrten auf sich gezogen und eine grosse Menge Kranker angelockt haben.

Sie liegt in einer lachenden Talmulde, wo die Weinhügel delle Langhe und Monferrato bei den letzten Ausläufern des Apennin zusammenstossen. Die Gleichmässigkeit seines kontinentalen Klimas wird, besonders in den Wintermonaten, durch die relative Nähe der Küste des Mittelmeeres günstig beeinflusst.

Acqui ist gleichfalls ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt und hat dadurch schnelle Verbindungen mit Mailand, Turin, Genua und Savona.

Das Heilverfahren, welches die Thermen von Acqui mit Recht berühmt gemacht hat, ist die Schlammbehandlung, deren Technik jetzt einen unübertrefflichen Grad von Vollendung erreicht hat, auf Grund langjähriger Studien und einer Jahrhunderte langen Erfahrung. Acqui besitzt vier Heilbäderanstalten: die Alten Thermen, die Neuen Thermen, das Stabilimento Militare und das Stabilimento Carlo Alberto.

Die Alten Thermen sind die älteste Heilanstalt und bilden das wichtigste und meist besuchte Zentrum für Heilbehandlung. Sie liegen ausserhalb der Stadt am rechten Ufer der Bormida und setzen sich aus zwei grossen Bauten zusammen, deren erster das Grand Hotel Antiche Terme ist, während der zweite, einstöckig und in nächster Nähe gelegen, dazu dient, alle diejenigen Gäste aufzunehmen, die in den übrigen zahlreichen Hôtels unterge-

bracht sind. Dieser Bau ist ganz neu und besitzt elegante Kabinen für Schlammbehandlung auf Grund der allerletzten praktischen Erfahrungen.

Auf Grund rein wissenschaftlicher Einsichten wurde ein Studienzentrum in einem grossräumigen Pavillon in der Nähe der Anstalt eingeführt mit dem Zweck die Thermenanlage immer glänzender zu gestalten.

Die alten Thermen, die Militärheilanstalt und das Stabilimento Carlo Alberto sind von Mai bis Oktober geöffnet. Für die Winterbehandlung wird in den Neuen Thermen gesorgt, die innerhalb der Stadt liegen und eben so elegante und praktische Kabinen besitzen wie die Alten Thermen. Ein Hotel von über 200 Betten, mit Warmwasserheizung, ganz modern und grosszügig, ist angeschlossen. Der Zustrom von Gästen während der Wintersaison, auch solchen die von sehr weit herkommen, ist in den letzten Jahren fortschreitend gewachsen und hat glänzende Resultate gegeben, welche geeignet sind mit dem grundlosen Vorurteil aufzuräumen, dass die Winterzeit für die Schlammbehandlung weniger geeignet sei.

Die grosszügigen Verbesserungen, welche in den letzten Jahren die Thermen von Acqui erfuhren, haben dieses ideale Heilzentrum zu einem der belebtesten Badeorte gemacht. Es wurde dafür gesorgt, dass die Gäste alle Attraktionen geniessen, die im Verein mit der Naturschönheit des Ortes den Aufenthalt angenehm gestalten können. Unter anderm wurde ein grosses heilkräftiges Schwimmbad im Freien angelegt, das zu den grössten Europas gehört. Es ist von einem freundlichen Badestrand mit Kabinen, Spielpavillons und sehr eleganten Dancing Rooms umgeben. Gleich gegenüber steht der Kursaal, ein Ort angenehmer Geselligkeit und feinerer Kunstgenüsse. Besonders glücklich war die Wahl der Lage dieses Zentrums, weil es erstens sehr leicht zu erreichen ist, zweitens aber in gebührender Entfernung von dem Lärm der Stadt liegt, sodass die Heilbedürftigen in ihrer körperlichen und geistigen Ruhe nicht gestört werden.

Schon nach dieser kurzen Skizze begreift man, dass die Thermen von Acqui mit Recht berühmt waren und sich im Lauf der Zeit ihrer glänzenden Tradition immer würdiger erweisen werden: die ernste wissenschaftliche Absicht ist hier in glücklicher Weise mit dem modernen Leben in Einklang gebracht.

Acqui: Schwimmbassin

Mailand: Domplatz

ITALIEN AUS DER

Der erdgebundene Tourismus findet eine Ergänzung im Tourismus in der Luft. Die Luftschiffahrt hat den Vorzug Vergleiche zu bieten, die an Ueberraschungen reich sind, führt dem unruhigen Geist des Touristen neue Gesichtspunkte vor und ruft in ihm Empfindungen wach, die niemals trivial sind und stets etwas leidenschaftlich Erregendes an sich tragen. Sich über Italien erheben: ist bildlich gesprochen eine kühne Metapher; nimmt man das Wort wörtlich, dann ist es nicht mehr kühn, sondern eine Wirklichkeit. Im bildlichen Sinn ist es etwas Unerreichbares, in der eigentlichen Bedeutung ist es ein Genuss ausserhalb der Grenzen des Gewöhnlichen, mit Eindrücken und Gefühlen die neu sind, und zeigt Aussichten die fast unwirklich scheinen. Alles gibt dem Sinn und dem Herzen unvergleichliche Ausblicke, die von moderner Wirklichkeit und von einer Jahrhunderte alten Geistigkeit durchdrungen sind: die beiden Seiten der italienischen Kultur, die gross war in der Vergangenheit, gross und ewig ist in der Gegenwart.

Italien aus der Vogelschau ist vielgestaltig und abwechslungsreich; da sind die waldreichen Alpen, unbeweglich in

Das Rom Mussolinis: Das neue « Stadio dei Marmi » auf dem Forum Mussolini

Venedig: Markusplatz

VOGELSCHAU GESEHEN

ihrer Felsenruhe, aber untereinander verschieden in ihrer Entwicklung zwischen Cadibona bis nach Fiume; die fruchtbare und ernste Poebene; die stets wechselnden Apenninen, welche die Habinsel durchziehen, die zwischen zwei Meeren eingebettet ist. Da sind die Inseln, die untereinander so verschieden sind. Ferner die beiden Vulkane, die eine Flugreise voneinander entfernt sind und alle die vielen Städte, die wie ein Filigranwerk oder eine Spitze aussehen in ihrer charakteristischen und malerischen Art, wenn man sie aus der Kabine des Flugzeuges betrachtet.

Italien von oben gesehen kommt dem Touristen vor wie eine Vision, gewoben aus Licht und himmlischer Bläue. Städte, Ortschaften, Meere, Flussläufe und Gebirgsketten fliegen unter den Augen des Touristen der Lüfte hin, so wie ein kinematographischer Film sich abspielt: rasch und wunderbar. Dazu kommt noch ausser den Gegenständen und über die Gesichtsweite hinaus der unbegrenzte Horizont, der unendliche Raum, die lichtdurchtränkte Unendlichkeit. Sie wird niemals erlauben zu sagen: hier ist das Ende der Welt.

Verona: Die Arena

Hauptereignisse des August

ABBAZIA

Freilichttheater vom 27. Juli bis 10. August.

Vom 10 bis 25. Feier des Ferragosto (Mariae Himmelfahrt). Feste auf dem Meer und sportliche Veranstaltungen.

AREZZO

7. Die « Giostra del Saracino » die Wiederbelebung eines mittelalterlichen Turniers, dessen Ursprünge bis ins 16. Jahrhundert hinaufreichen.

Grossartiger Festzug in zeitgenössischen alten Kostümen.

ASSISI

1. & 2. Der « Perdono d'Assisi » das ist die berühmteste Sündenvergebung der Christenheit nach der vom heiligen Grabe. Dazu pilgern Schaaren von Gläubigen in ihren charakteristischen Kostümen aus dem Latium, den Abruzzen und Kampanien. Feierliche Prozessionen. Landesübliche, eigenartige Festlichkeiten.

BRIONI

1. bis 12. Tennisturnier.
5. bis 13. Golfwettspiele.

CAPRI

Sportliche Veranstaltungen. Feste in den Hotels und im Freien. Während der Badesaison, Juni bis September, Konzerte.

CAREZZA AL LAGO

15. bis 25. Golfwettspiele.

COLLE ISARCO

24. Internationales Tennisturnier.

COMO

Internationale Ruderregatten am 31. August & 1. September.

CORTINA D'AMPEZZO

19. Internationales Tennisturnier.

GENUA

15. bis 18. Motorbootrennen.

18. Internationales Motorbootrennen von Genua nach Rapallo.

LECCO

2. 3. 4. Ruderregatten um die italienische Meisterschaft.

LIVORNO

4. XV. Internationales Automobilrennen über Montenero. Ehrenpokal Ciano (Coppa Ciano).

12. Internationales Tennisturnier.

Taubenwettschiessen - Trabrennen - Internationales Bridgeturnier - Segelregatten. Wasserpolo. - Festlichkeiten auf dem Meer.

MAILAND

Nationale Sportausstellung vom Mai bis 31. Dezember.

Trabrennen bis zum 6. September.

MONTECATINI

Symphoniekonzertsaison des Florentiner Orchesters, jeden Freitag vom Juli bis September.

Trabrennen. - Taubenschiessen. - Chor- und Orchesterkonzerte. - Ballfeste.

MONZA

Pferderennen.

ORTISEI

15. Hochzeitszug mit Kostümen des Val Gardena.

ORVIETO

15. Mariae Himmelfahrt.

PARMA

21. April bis 28. Oktober: Correggioausstellung.

PEGLI

Mitte August: Grosses Tanzfest im Freien mit italienischer Nacht.

PESCARA

11. IV. « Targa d'Abruzzo » 24stündiges Automobilrennen.

14. III. « Trofeo Acerbo » Nationales Motorradrennen.

15. XI. « Coppa Acerbo » Internationales Automobilrennen.

RIMINI

Segelregatten, Motorboot, und Automobilrennen. Vom 20. bis 24. Internationaler Tenniskongress.

RHODOS

1. Eröffnung des Kursus für höhere Kultur der Gesellschaft « Dante Alighieri » zur Belebung der geistigen Beziehungen Italiens zum östlichen Mittelmeerbecken.

15. bis 23. Religiöses Fest der Madonna di Cremasto.

22. Grosses Tanzfest in Kostümen.

Während des Monats August Automobilrennen um den Goldpokal. Tennisturnier.

Golfturnier. Motorbootrennen. Ruderegatten. Athletische Kämpfe und Fussballmatch der Mannschaften von Alexandria in Aegypten und Rhodos.

ROM

Trabrennen bis zum 19. September.

Windhundrennen bis Ende August.

1. Petri Kettenfeier mit Ausstellung der Ketten in S. Pietro in Vincoli.

4. Fest des Hl. Dominikus. Besuch der Basilika S. Sabina auf dem Aventin und des bei der Kirche gelegenen Klostergartens mit dem Orangenbaum den der Heilige gepflegt hat.

5. Fest St. Mariae im Schnee. Feierlicher Gottesdienst. Pontifikalmesse.

Kirchenmusik und liturgische Gesänge.

Gedächtnisfeier des Wunders vom Schneefall.

5., 8., 27. Weltkongress für Esperanto.

31. Juli bis 12. August: Aufführungen des « Julius Caesar » und des « Koriolan » von Skakespeare in der Konstantinsbasilika.

Opernaufführungen des « Thespiskarrens » im Freien, Ende August und Anfand September.

SIENA

Processione del cero. (Wachskerzenprozession) Feierliche Prozession zur Darbringung der geweihten Kerze der heiligen Maria, der Schutzpatronin der Stadt. Die von der Gemeinde gestiftete Kerze wird auf einem Karren altertümlicher Bauart von zwei Paar Ochsen gezogen. Die Behörden und die Abgeordneten der « Contrade » (der 17 Stadtteile) nehmen an diesem Zug in Kostümen des 15. Jahrhunderts teil.

Am 16. wird der « Palio » gelaufen, der im 17. Jahrhundert eingerichtet wurde.

Die Jockeys reiten in historischen Kostümen dreimal um die Piazza del Campo.

Sehr interessant ist der Zug der Abgeordneten der verschiedenen Stadtteile (Contrade) in ihren altüberlieferten Kostümen. Allerhand Zeremoniell und Spiele.

STRESA-BORROMEO

Am 27. internationales Tennisturnier.

TRIEST

III. Meerausstellung vom 24. Mai bis 15. August.

VENEDIG

Ausstellung von Werken Tizians aus allen Ländern, vom 25. April bis 6. November.

10. Auf dem Lido wird der « Ferragosto » gefeiert.

10. bis 25. III. Internationale Ausstellung kinematographischer Kunst.

18. Vollmondfest auf Piazza S. Marco mit rhythmischen Tänzen. (Gavotten und Menuette).

24. Nachtfest auf dem Canal Grande. Chorgesänge und Instrumentalmusik auf verankerten Flössen.

VERONA

Opernaufführungen in der Arena (dem Amphitheater) 25. Juli bis 15. August.

VIAREGGIO

Vom 3. bis 16. Internationales Tennisturnier. Musikaufführungen im Freien.

Vom 25. Juli bis 10. September Kunstausstellung toskanischer Maler und Bildhauer.

Internationales Bridgeturnier.

Segelregatten. Orchestermusik im Freien.

Hauptereignisse des September

ABBAZIA

Photographische Ausstellung mit Preisausschreiben.

1. Abends: Grosses Symphoniekonzert des Kurorchesters.

5. bis 10. - Internationale Golfwettspiele.

BAGNI DI CHIANCIANO

12. bis 19. - Reitturnier.

BARI

Eröffnung der VI. Fiera del Levante (Levante-Messe). Vom 6. bis 21. September.

BORMIO

1. Internationales Automobilrennen auf der Stelvio-Strasse.

BRIONI

8. bis 15. Internationales Reitturnier.

CAPRI

10. Internationales Tenniswettspiel.

Sportliche Veranstaltungen - Festlichkeiten in Hotels und im Freien - Konzerte während der Badesaison vom Juni bis September.

CERNOBBIO

1. bis 18. Internationale Golfwettspiele.

15. bis 17. Internationale Tennisturniere in Villa d'Este.

15. 19. 21. & 22. Golfwettspiele.

COMO

Internationale Ruderregatten vom 31. VIII. bis 1. September.

15. VII. Coppa Internazionale für das eleganteste Automobil. Goldener Pokal der Principessa di Piemonte. Segelregatten.

16. Internationales Tennisturnier.

20. bis 30. Lombardische Ausstellung für Blumen- & Obstzucht.

22. V. Nationale Meisterschaft für Boote mit Aussenmotor. Reisemotorboot- Rennen.

LORETO

1. bis 10. Traditionelle Feste anlässlich des Geburtsfestes der Madonna di Loreto, der Schutzpatronin der Stadt.

Jahrestag der Einsetzung der Madonna als Schutzpatronin des Flugwesens. Feierliche Segnung fliegender Geschwader. Traditionelle Jahrmärkte und Feste.

MENAGGIO

1. 2. 6. 7. 8. 9. 10. & 11. Italienische Herbst- Golfmeisterschaft. Grosser allegorischer Festzug für Barken und Motorfahrzeuge. Italienische Nacht nach venezianischer Art.

MERANO

1. Internationales Automobilfest.

IV[a] Internationales Treffen in Merano.

III. Internationaler Wettbewerb für elegante Automobile.

28. Internationales Tennisturnier.

28. bis 29. XXXVII. Internationale Hundeausstellung. Pferderennen.

Italienische Schauspiel- und Opernsaison.

MAILAND

Nationale Sportausstellung. Mai bis 31. Dezember.

Pferderennen in San Siro. September bis November.

MONZA

8. XIII. Grosser Preis Italiens: internationales Schnelligkeitsrennen für Automobile.

Pferderennen.

MONTECATINI

Symphoniekonzertsaison des Florentiner Orchesters. Jeweils Freitags vom Juli bis September.

26. bis 29. Reitturnier. Trabrennen. Taubenschiessen. Opernaison. Instrumental- und Vokalkonzerte.

NEAPEL

7. Fest der Madonna di Piedigrotta. Zug allegorischer Wagen und Reiter. Grossartiges Nachtfest. Volksbelustigungen. Neapolitanische Lieder. Wettsingen.

19. Fest des hl. Januarius. Blutwunder des Heiligen, das sich alljährlich seit 306 erneuert.

PALERMO

4. Fest der Hl. Rosalia. Pilgerzug zur Kapelle der Heiligen auf dem Monte Pellegrino. Charakteristische Prozession

PARMA

Ausstellung von Werken Correggios vom 21. April bis 28. Oktober.

RAVENNA

15. Feier des Jahrestags Dantes.

RIMINI

Ausstellung von Rimineser Malerei im 14. Jahrhundert, Juni bis September.

Internationale Boxkämpfe. 1. bis 8. Reitturnier.

ROM

Ende August bis Anfang September Opernaufführungen im Freien, durch den « Carro di Tespi ». Pferderennen bei den Capannelle, September bis November.

Trabrennen bis zum 19. September.

Weltmeisterschaft für Scheibenschiessen und VIII. nationale Wettschiessen nach der Scheibe, vom 15. bis 29. September.

6. bis 21. XI. Internationaler Gartenbaukongress.

22. Grosser Preis der « Vecchie Glorie ». Internationales Radrennen der bekannten Veteranen dieses Sports.

22. bis 28. Internationaler Architektenkongress.

29. Internationale Trophäe für Schnelligkeit und Grosser Preis Italiens für Motorräder.

Internationaler Kongress Volta unter den Auspizien der kgl. italienischen Akademie: « Hohe Fluggeschwindigkeit » vom 30. September bis zum 6. Oktober.

SALSOMAGGIORE

8. bis 15. Reitturnier.

STELVIO - JOCH

1. IV. Internationales Automobilrennen auf der Stelviostrasse.

STRESA-BORROMEO

1. Wettbewerb für Boote mit Aussenmotoren. 2. Nationale Meisterschaft für Rennmotorboote.

15. bis 22. Internationales Reitturnier.

VENEDIG

Mai bis Oktober. Internationale Ausstellung von Werken Tizians.

Fremdenkurse des Istituto Interuniversitario Italiano· Geschichte, Kunstgeschichte, Vorlesungen und Ausflüge, 1. bis 29. September.

1. Historische Regatta auf dem Canal grande.

2. Internationales Tennisturnier.

10. bis 15. Internationales Golfturnier.

14. bis 17. VII. Grosser internationaler Wettbewerb Italiens für Motorfahrzeuge.

15. bis 18. Europäischer Kongress des Rotaryclubs.

Mitte September: Einweihung der « Mostra del '700 » (Ausstellung Venez. Kunst des 18 Jahrh.) im Palazzo Rezzonico.

TURIN

Nationale Modeschau. Vom. 22. September bis 7. Oktober.

VIAREGGIO

Ausstellung toskanischer Maler und Bildhauer. 25. Juli bis 10. September.

Wettbewerb für blumengeschmückte Balkons. Preisverteilung und Schlussfeier.

Internationales Bridgeturnier.

VITERBO

3. bis 6. Grossartige Feste zu Ehren der Hl. Rosa. Der riesige, geschmückte Aufbau mit Bild der Heiligen, wird in feierlicher Prozession im Triumph auf Schultern getragen.

FAHRKARTEN

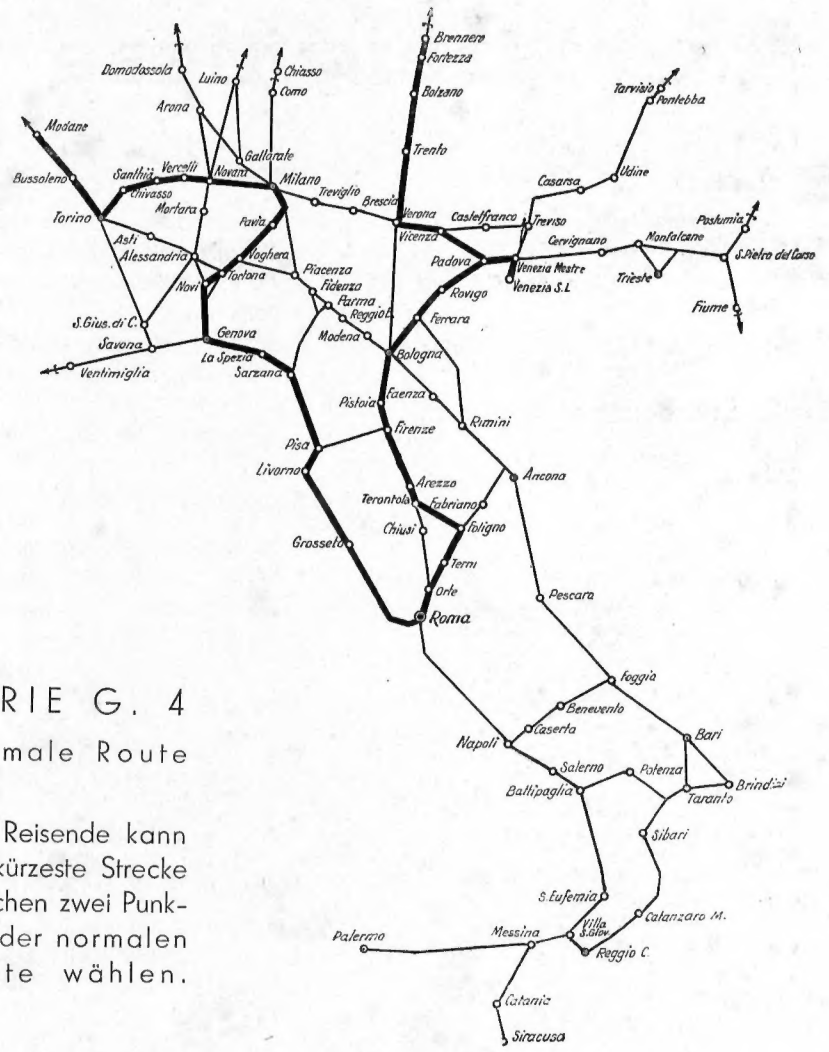
SÜDLICH VON DEN ALPEN

220 Rundfahrten, entsprechend den klassischen Routen, welche ausländische Touristen zu wählen pflegen.

I^TES BEISPIEL EINER RUNDFAHRT

SERIE G. 4

1 Kl.	2 Kl.	3 Kl.
lire	lire	lire
483,25	325,85	191,90



SERIE G. 4
Normale Route

Der Reisende kann die kürzeste Strecke zwischen zwei Punkten der normalen Route wählen.

FAHRKARTEN

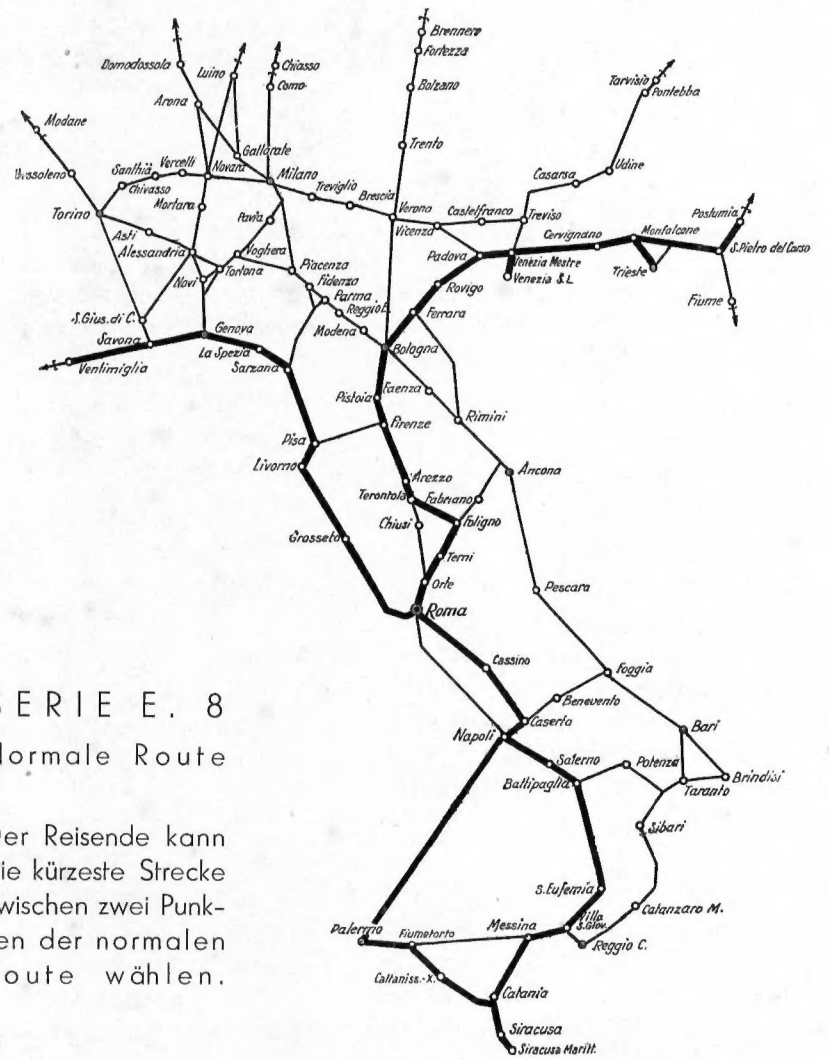
SÜDLICH VON DEN ALPEN

220 Rundfahrten, entsprechend den klassischen Routen, welche ausländische Touristen zu wählen pflegen.

II^TES BEISPIEL EINER RUNDFAHRT

SERIE E. 8

1 Kl.	2 Kl.	3 Kl.
lire	lire	lire
740,30	501,60	281,—



SERIE E. 8
Normale Route

Der Reisende kann die kürzeste Strecke zwischen zwei Punkten der normalen Route wählen.

LUIGI FREDDI, direttore responsabile

PIZZI & PIZIO - MILANO-ROMA

Alle Auskünfte über Reisen und Aufenthalt in Italien erteilen

die Vertretungen sowie die Auskunfts-Büros der ENIT:

AEGYPTEN	**Kairo**	Rue Kasr el Nil 35
ARGENTINIEN	**Buenos Aires**	Florida 585
AUSTRALIEN	**Sydney** . . .	Margaret Street 58
BELGIEN	**Brüssel**	10 Place Royale
CHILE	**Santiago** . . .	Grand Hôtel
DÄNEMARK	**Kopenhagen** .	Comm. G. Silvestri Amaliegade 21
DEUTSCHLAND	**Berlin**	Französische Strasse 47
ENGLAND	**London SW1** .	16 Waterloo Place Regent Street
	Glasgow . . .	14 Park Circus
FRANKREICH	**Paris**	49 Avenue de l'Opéra
	Nizza	72 Bd Gambetta
	Lyon	34 Rue Dubois
GRIECHENLAND	**Athen**	Kratinou 5
NIEDERLANDE	**Amsterdam** .	Prinsengracht 707
NORWEGEN	**Oslo**	Cav. G. Conti Incognitogate 5
OESTERREICH	**Wien 1**	Kärntnerstrasse 25
SCHWEDEN	**Stockholm** . .	Grand Hôtel
SCHWEIZ	**Zürich**	Bahnhofstrasse 51
SPANIEN	**Madrid**	Casa d'Italia - Calle Valverde 34
TSCHECHOSLOWAKEI	**Prag**	Jungmannova Trida 41
TÜRKEI	**Istambul** . . .	(Beyoglu) Casa d'Italia - Tepebasi 67
UNGARN	**Budapest IV** .	Vaczi Utca 4
VEREINIGTE STAATEN VON NORDAMERIKA	**New York** . .	Palazzo d'Italia - Rockefeller Center 626, 5th Ave
	Chicago . . .	333 North Michigan Ave
	San Francisco	604 Montgomery Street

REISELAND ITALIEN

Printed in Italy by the E.N.I.T. (Italian State Tourist Department)